

Hauptsache schön!

Zehlendorfer Schüler besuchen den Rumpelbasar und lernen, was Spenden bedeutet

Zehlendorf. Im Vorraum stapeln sich Kinderkleidung und Spielzeug, und der ganze Rumpelbasar ist in Bewegung: Überall wuseln Viertklässler der John-F.-Kennedy-Schule durch die Gänge. Sie lernen vor Ort etwas über das Spenden.



Wühlen durch die Spenden: Lea, Charlotte, Friederike, Markus und Florian von der John-F.-Kennedy-Schule haben Kleidung und Spielsachen mit zum Rumpelbasar gebracht. Foto: Hackenesch-Rump

Kinder laden nicht nur ab, was sie nicht mehr brauchen, sie stöbern auch in den Regalen nach Dingen, die sie wieder mitnehmen. Stina hat ein Weihnachtsgeschenk für ihre

Oma gekauft. Für 50 Cent. Dass sie so armen Menschen doppelt hilft, findet sie gut, denn das Geld landet als Spende im Etat des Rumpelbasars, der davon wieder gemeinnützi-

ge Vereine unterstützt. „Eigentlich dachte ich, dass wir den Kindern die Sachen schenken“, sagt Marion Herzog, Vorsitzende des Vereins „Rumpelbasar Zehlendorf“, „aber so ist es pädagogisch wertvoller“.

Dass es hier nicht so neu und aufgeräumt ist wie in einem „normalen“ Kaufhaus stört Friederike nicht. „Ich finde es schön hier. Ob die Sachen gebraucht sind oder nicht, ist doch egal“, sagt die Neunjährige, die sich zwei Pferdebücher gekauft hat.

Dass der Rumpelbasar auch im vermeintlich wohlhabenden Zehlendorf gebraucht wird, wissen Marion Herzog und ihre ehrenamtlichen Helfer: Seit mehr als 30 Jahren existiert der Basar und ist gut besucht. **ahr**

Infos über den Rumpelbasar und die Öffnungszeiten: www.rumpelbasar-zehlendorf.de und ☎ 84 72 20 23.